

Briefe an die Herausgeber

Spitzenuniversitäten nicht nur im Süden

Im Leitartikel von Heike Schmöll „Die Kür der Spitzenhochschulen“ (F.A.Z. vom 23. August) zum laufenden Wettbewerb der Hochschulen in der Exzellenzinitiative ist von der Benachteiligung der Geisteswissenschaften, der Abschaffung des Deutschen als Wissenschaftssprache und von Planwirtschaft die Rede – Behauptungen, die den Beweis schuldig bleiben. So behauptet die Autorin, die möglichen Spitzenuniversitäten lägen in Süddeutschland. Daß bei der Vorauswahl im Januar auch Aachen, die FU Berlin und Bremen die Hürde genommen haben – Hochschulen, die nachweislich nicht im Süden liegen, wird unterschlagen. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß zugunsten des Arguments „Wer hat, dem wird gegeben“ Fakten selektiv wahrgenommen werden. Die Autorin schreibt, daß in einer ersten Runde aus mehr als dreihundert Anträgen Graduiertenschulen und sogenannte Exzellenzcluster ausgewählt wurden, und daß es nun um die Zukunftskonzepte der künftigen Spitzenuniversitäten gehe. Am 13. Oktober werden die Entscheidungen sowohl über die Cluster wie die Schulen als auch über die Zukunftskonzepte der ersten Runde fallen. In der Gemeinsamen Kommission von DFG und Wissenschaftsrat sitzen sieben Mitglieder aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Wenn der stellvertretende Vorsitzende der Kommission, Professor Strohschneider, Chef des Wissenschaftsrates, hinzugerechnet wird, sind es sogar acht. Die Behauptung, den ausgewählten Spitzeneinrichtungen werde nicht einmal zugetraut, selbst über die Verwendung von Fördermitteln zu entscheiden, ist nicht erklärbar. Die Freiheit der Mittelverwendung in der Exzellenzinitiative ist gewollt groß, größer als in allen vergleichbaren Verfahren. In einem Punkt hat Frau Schmöll recht: Nach der Exzellenzinitiative wird sich die Fiktion nicht mehr aufrechterhalten lassen, nach der alle Universitäten von derselben Qualität sind. Aber genau das ist gewollt.

Dr. Eva-Maria Streier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V., Bonn